

## TRANSCRIPT

# Was macht eigentlich ein Salesforce Entwickler?

### Andreas Fröhlich:

Salesforce bietet mit force.com eines der führenden Cloud Systeme für Unternehmen an. Und die Plattform an sich ist schon extrem flexibel. Viele Kundenanforderungen können durch Konfiguration realisiert werden, aber letztlich kommt man auch an vielen Stellen um die klassische Programmierung nicht herum. Immer dann, wenn es darum geht, vielleicht das letzte Stückchen Performance aus der Plattform zu kitzeln, oder wenn wir im Bereich Frontend Design sind, kommen wir als Entwickler ins Spiel.

Das Ganze ist tatsächlich auch recht umfangreich. Wir sind sowohl im Bereich der Integration mit Open REST Web Services unterwegs als auch im Bereich der Frontend-Entwicklung und rund um HTML, CSS und JavaScript. Und auch der Bereich der Java-ähnlichen Programmiersprache APEX, das heißt, all das, was im Backend stattfindet, Datenbank-Abfragen, Aggregation und Ähnliches.

Die Grundlagen habe ich schon im Studium aufgeschnappt. Ich habe Wirtschaftsingenieurwesen in der Vertiefungsrichtung Informationstechnik studiert. Aber letztlich muss man auch sagen, dass man sich am Ende, glaube ich, einfach für neue und moderne Technologien interessieren muss, deren Hintergründe verstehen will, und das Ganze natürlich auch anwenden will. Ob man das Ganze dann zu Hause in Eigeninitiative während des Studiums oder auch während des Praktikums macht, ist am Ende nicht ganz ausschlaggebend.

Wichtig ist einfach, dass man dabei bleibt. Wir bieten natürlich auch für neue Kollegen ein entsprechendes Programm mit Trainings und Vorbereitung, sodass man auch relativ langsam hineinwachsen kann und am Ende

dann auch schon sehr schnell nach wenigen Tagen oder Wochen die ersten praktischen Aufgaben übernehmen kann. Und so wächst man dann Schritt für Schritt auch in die größeren Aufgaben rein.

Den typischen Tag gibt es bei uns nicht wirklich. Ich selbst bin zurzeit in vielen Projekten unterwegs, wo es um Frontend-Entwicklungen für Kunden und Partner-Portale geht. Auf der anderen Seite sind nach wie vor komplexe Integrations-Szenarien immer wieder ein großer Bestandteil unserer Arbeit und zu guter Letzt auch viel im Bereich der Konzipierung, der technischen Architektur, der Aufwands-Abschätzung.

Letzteres insbesondere auch gerne in Teamarbeit, wo man mit vielen verschiedenen Kollegen zusammenarbeitet, die Experten zusammenbringt und das Ergebnis liefert. Ersteres ist natürlich eher die klassische individuelle Entwicklungs-Leistung.

Das ging ziemlich schnell. Mit force.com hat man eine Plattform, wo man sehr schnell die ersten Ergebnisse realisieren kann, und das ist mir selbst relativ wichtig, und hat mich entsprechend motiviert. Und dadurch, dass es durchaus ein sehr wachsendes und innovatives Umfeld ist, wo ständig neue Themen auf uns zukommen, wird es auch nicht langweilig, so dass es bis heute Spaß macht. Ihr solltet definitiv Lust auf Neues haben. Die ganze Plattform entwickelt sich stetig weiter. Wir haben ein sehr umfangreiches Ökosystem mit modernsten Themen wie AI, IoT und letzten Endes stellt das an uns Entwickler natürlich immer wieder neue Aufgaben und Herausforderungen. Auf der anderen Seite bietet es natürlich auch immer wieder neue Freiheitsgrade, so dass es durchaus Spaß macht und definitiv auch ein Feld ist, in dem man gerne arbeitet.